

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 99.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 99.

Dienstag, 30. April 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher **Bezugspreis** bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Neigekostene 43 mm breite Kopfschleife 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeitveränderung und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Häfner in Riesa.

Freitag, den 3. Mai 1912,
nachmittags 1/5 Uhr,

wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
öffentliche Bezirksauschuß-Sitzung
abgehalten.

Großenhain, am 30. April 1912.
112a A **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Frau Thella Helene Wilhelmine verw. Häfner geb. Schmidt in Niederhörsing hat das Angebot der abhanden gekommenen Akte Nr. 10 657 der Aktiengesellschaft Lauchhammer über 450 M. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

7. November 1912, vorm. 9 Uhr

vor dem Amtsgerichte Riesa anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftlosklärung erfolgen wird.

Zugleich ergeht auf Antrag der Frau verw. Häfner geb. Schmidt an die Aktiengesellschaft Lauchhammer das Verbot, an den Inhaber der Urkunde eine Leistung zu bewirken, insbesondere neue Zins-, Renten- oder Gewinnanteilscheine oder einen Erneuerungsschein auszugeben.

Die Umwidmung der bereits ausgegebenen Zins-, Renten- oder Gewinnanteilscheine wird von dem Verbote nicht betroffen.
Riesa, den 13. April 1912.

Königliches Amtsgericht.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 15. bis 17. Stück vom Jahre 1911 und 1. bis 5. Stück vom Jahre 1912, sowie das Reichsgesetzblatt 62. bis 73. Stück vom Jahre 1911 und 1. bis 21. Stück vom Jahre 1912 sind hier eingegangen und liegen zu jedermanns Einsicht im Gemeindeamte aus.

Der Inhalt dieser Blätter ist aus dem Anschläge im Hure des Gemeindeamtes ersichtlich.
Gröba, am 30. April 1912.

Der Gemeindevorstand.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Glaubitz nach Streumen vom 1. bis 7. Mai dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und dieser Inzwischen über den sogenannten Vettelweg bzw. Marktsteil verlaufen.

Das unbesetzte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstraßengesetzbuchs bestraft.

Glaubitz, am 29. April 1912.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftszeiten:
Gemeindevorstand.

Zinsfuß: 3 1/2%

Geschäftszeit: Montags — Freitags 8—1 u. 3—5 Uhr. Sonnabends 8—1 Uhr u. 2—3 Uhr.
— Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 30. April 1912.

Nationalspende für eine deutsche Luftflotte.

Als Beiträge für die Nationalflugspende gingen bei uns ein:

1. bis 16. Quittung (siehe Riesauer Tageblatt Nr. 97, Seite 1) zusammen 1844,05 M.; ferner die 6 hübischen . . . (?) aus Riesa, Strehla und Wilsdorf von vorgestern abend in der Obstweinschenke Ränchrig 6,11 M., Hr., Riesa 5 M., Montagmorgensprache Restaurant O. Thiere 2,05 M., Untertertia des Realprogymnasiums 10 M., „Wohlauf gegen die Feinde!“ 5 M., P. W. u. G. Neumann, Riesa 6 M., Patriasaluti, dotrimonto hostium. — Quinta des Realprogymnasiums zu Riesa 15 M., 2. Realklasse „Uns Vaterland, ans teure Schlich dich an!“ 12 M., Ungenannt 60 M., Ungenannt 60 M., Polier-Verein Riesa und Umgegend 2,20 M., Ergebnis des im Wahrmannschen Gasthofs in Ränchrig veranstalteten Margaritentages 62,31 M.; insgesamt 2084,51 M.

Die beiden bei dem Margaritentag im Wahrmannschen Gasthofs in Ränchrig verwendeten Sammelbüchsen wurden heute Mittag in der Geschäftsstelle des „Riesauer Tageblattes“ geöffnet. In der mit der Nummer 535 versehenen Büchse befanden sich 27,31 M., in der Büchse Nr. 519 35 M., zusammen 62,31 M. Den beiden Damen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt, sowie allen, die durch ihr Eifer zu dem schönen Ergebnis beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Herr Wahrmann hat die ihm durch die Veranstaltung erwachsenen Unkosten von der gesammelten Summe nicht in Abzug gebracht.

Die Sammlung in Riesa Stadt und Land hat nunmehr das zweite Tausend Mark überschritten. Zu allen guten Dingen gehören aber bekanntlich drei. Mitlin sollte sich eigentlich zu dem 2000 M. noch ein drittes Tausend hingugesellen. Freilich, wer an diesem Ziele noch mitarbeiten will, darf nicht mehr lange zaudern und überlegen. Vom Vorhinein des Landesverbandes Sachsen des deutschen Luftflottenvereins ging uns heute folgende Mitteilung zu:

Die Sammlung zu einer Nationalspende für eine deutsche Luftflotte soll am 4. Mai abgeschlossen werden. Wir bitten alle diejenigen, die das patriotische Werk noch unterstützen wollen, ihre Spenden bis zu diesem Tage an die Sammelstellen (für Riesa Stadt und Land die Geschäftsstelle des „Riesauer Tageblattes“. D. Red.) abführen zu wollen.

Das Ergebnis der Sammlung wird noch bekannt gegeben werden.

Dresden, den 29. April 1912.

Landesverband Sachsen
Oberbürgermeister des Deutschen Luftflottenvereins.
Herrn Rat Dr. Deutler, Stadtrat Dr. Dopf, Vorsitzender.

Wußt neue ergeht deshalb an alle vaterländisch gesinnten Bewohner in Stadt und Land die Bitte und der Aufruf: Spenden für die deutsche Luftflotte! Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen. Spenden nimmt die Geschäftsstelle des „Riesauer Tageblattes“ entgegen.

Der Riesauer Sport-Verein beabsichtigt kommenden Sonntag ein Wettspiel zu veranstalten, dessen Reinertrag der Nationalspende für eine deutsche Luftflotte überwiesen werden soll. Eine vorzüglich zusammengestellte Mannschaft der beiden hiesigen Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und Nr. 68 werden den Gegner abgeben.

Die offiziöse „Nordb. Allg. Zeitung“ schreibt: „Der Aufruf zu einer National-Flugspende hat in allen Teilen Deutschlands Widerhall gefunden. Aus allen Teilen des Reiches laufen täglich Rundgebungen ein, die von dem Interesse weiterer Volksschichten für eine solche Spende Zeugnis ablegen. In den meisten Bundesstaaten haben sich Sonderkomitees gebildet, die die Organisation leiten und Untermittees in den Städten und auf dem Lande gründen. Aus den verschiedensten Landesteilen kommt die Kunde von namhaften Beträgen, die bereits gezehnet sind. Und was das Verehrlichste ist — nicht nur die Wohltätenden beteiligen sich an den Sammlungen, sondern auch die minderbemittelten Klassen der Bevölkerung. Ob arm, ob reich — ein jeder will sein Scherlein auf dem Altar des Vaterlandes niederlegen. So zeigt das Deutsche Reich in diesen Tagen ein einmütiges Bild patriotischen Empfindens zum Besten des nationalen Gedankens, dem der Aufruf seine Entstehung verdankt. Wie wir hören, macht die patriotische Bewegung zugunsten der National-Flugspende täglich neue Fortschritte. So hat sich der Flugverband der thüringischen Staaten, dessen Präsident der Herzog Ernst Günther zu Schleißwig-Holstein ist, entschlossen, sich in den Rahmen der nationalen Organisation einzufügen. Im Großherzogtum Hessen, wie auch in Mecklenburg-Schwerin haben sich ebenfalls unter dem Protektorat der betreffenden Landesfürsten Organisationen zum Besten der National-Flugspende gebildet.“

— Über eine sehr zeitgemäße Frage, über die sicher viele einmal von sachverständiger Seite aufgeklärt sein möchten, spricht nächsten Freitag Herr Schlachthofdirektor Meißner in der Hausdörfervereinigung — siehe die Einladung im Inferatenteil dieser Nummer — über das neuerdings auch in Sachsen wieder erlaubte Schächten. Wir machen auf diesen Vortrag mit dem Bemerkten aufmerksam, daß auch Gäste willkommen sind.

— Am 26. April d. J. erfolgte in einer in Dresden abgehaltenen Versammlung von Delegierten der im Königreich Sachsen bestehenden Ortsgruppen des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie die Gründung eines Landesverbandes des Königreich Sachsen des Hansa-Bundes.

— Anlässlich des Stapellaufs des Dampfschiffes „König Albert“ hat am 27. d. M. zwischen Sr. Majestät dem

Könige und Sr. Majestät dem Kaiser folgender Telegrammwechsel stattgefunden: „Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen, Athenion, Corfu. Das Dampfschiff „Ersatz Regir“, durch meine Schwester „König Albert“ getauft, ist soeben glücklich vom Stapel gelaufen. Möge das Schiff den Traditionen seines Namens getreu, allezeit bereit sein, sein Bestes einzusetzen für Kaiser und Reich, als würdiges Glied unserer Flotte. Dir, ihrem obersten Kriegsherrn, danke ich dabei erneut von ganzem Herzen für die mit so viel Liebe und Treue mir und meinem ganzen Sachsenvolk erwiesene Ehre und für die herrliche Gestaltung der heutigen Feier, die mir und meiner Schwester unvergänglich bleiben wird. Friedrich August.“ — „Seiner Majestät dem König von Sachsen, Danzig. Ich habe mich sehr gefreut über Deine Mitteilung von dem glücklichen Stapellauf des Dampfschiffes „König Albert“ und danke Dir und der Prinzessin Mathilde herzlich für das Erschienen zur Stapellauffeier. Möge das stolze Schiff dem Namen des Herrschers aus großer Zeit allezeit Ehre machen und ein neues Band knüpfen zwischen den Bewohnern des Sachsenlandes und der deutschen Marine. Wilhelm.“

— Von R. Frisches Kursbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien usw. ist die Sommerausgabe vom 1. Mai 1912 erschienen. Das Buch hat abermals eine starke Vermehrung erfahren, die seinen Abnehmern manche willkommenen Neuerungen bringen wird. Ohne das Ziel, das beste Spezialkursbuch für Sachsen zu sein, aus den Augen zu verlieren, hat es sein Geltungsbereich unabhängig in Schlesien, Norddeutschland, Süddeutschland und Böhmen erweitert. Besondere Wert ist auf die Aufgestaltung der direkten Verbindungen Sachsens mit deutschen und ausländischen Hauptstationen und Badeorten gelegt worden. Diese Ueberfahrten bilden ein vorzügliches Orientierungsmittel. Hervorzuheben ist ferner das Verzeichnis der in diesem Sommer verkehrenden „billigen Sonderzüge“, die Kennzeichnung der Plätze, die Postwagen führen, die zahlreichen Nachweise über Fahrpreise und Gepäcktarife, der Fahrmarktstage, Aussichtspunkte in Sachsen usw. Eine neue, dem umfassenderen Bereiche des Kursbuches entsprechende klare Karte wird sehr willkommen sein. Das Buch ist bei allen Fahrkarten- und Gepäckhaltern der Sächsischen Staatsbahnen und in allen Buchhandlungen usw. für den Preis von 60 Pf. zu erlangen.

— „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus“, so jubeln wir mit Emanuel Geibel, wenn auch die Bäume um diese Jahreszeit schon längst ausschlugen. Aber die Tatsache besteht: der Mai ist da. Aber der Mai bleibt der Frühlingsmonat an sich. Wenn sein Name genannt wird, so denkt man an ein wunderhohes Spritzen und Blüten; Lenzenjugend und Lenzenjubel gehören zu ihm. Unsere Vorfahren hatten ihre besonderen Maisspiele mit Maibaum und Maikönigin. Im Strome der Zeit ist manches verjunken, aber die Maie, die junge Witze, bringt zu Pfingsten immer noch ein Stückchen alter Poesie ins Haus. Und die Maieilust mit ihrem Sehnen und Hoffen ist auch noch nicht ausgeblieben, die Liebe schwärmt